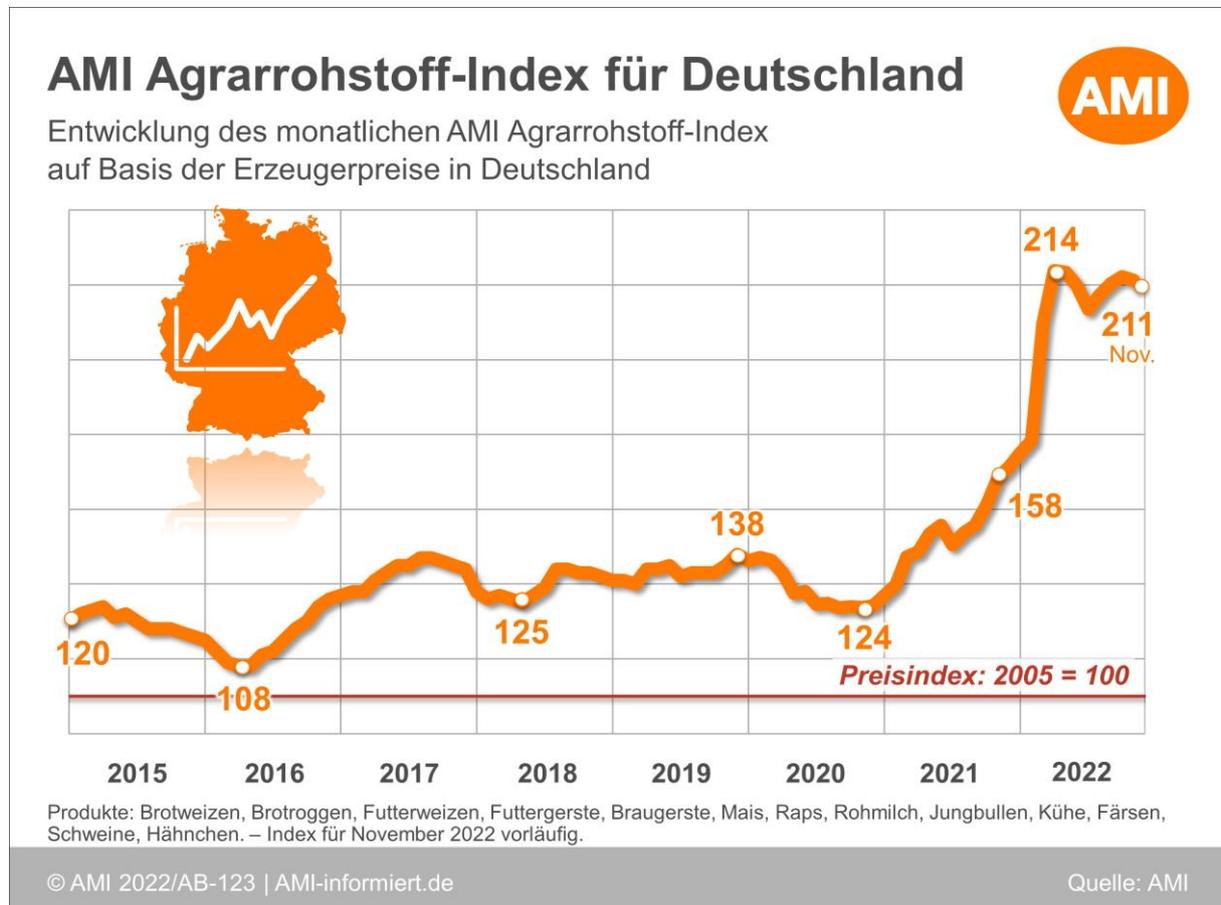


# Agrarrohstoffpreise 2022 auf Rekordhoch

12.12.2022 (AMI) – Bereits das Jahr 2021 war von Preisrekorden gekennzeichnet, diese wurden 2022 aber nochmal um ein Vielfaches übertroffen.



Die Getreidemärkte zeigten angesichts der Angebotssorgen, in der Folge des Krieges in der Ukraine, eine feste Tendenz. Trotz einer mengenmäßig zufriedenstellenden Weizenernte auf der Nordhalbkugel blieben die Preise weit über dem Niveau des Vorjahres. Auch die Maispreise befestigten sich deutlich. Ausschlaggebend war die Dürre die sowohl in Nordamerika als auch in der EU die Ertragspotenziale der Maisbestände dezimierte. Die Ölsaatenpreise tendierten 2022 im Vergleich zum Vorjahr schwächer. War 2021/22 noch von der katastrophalen kleinen kanadischen Ernte geprägt, wird die Versorgung 2022/23 aufgrund der üppigen EU-Rapsernte mehr als komfortabel. Am Schlachtschweinemarkt hielt das begrenzte Angebot die Preise über das Jahr hinweg, bis auf eine Delle im Mai, hoch. Auch die Preise für Schlachtrinder, gestützt durch das kleine Angebot, zeigten durchweg feste Tendenzen, mit Ausnahme im Mai/Juni 2022. Verarbeiter konnten zwischenzeitlich nur knapp ihren Bedarf decken. Die Preise am Milchmarkt kannten 2022 nur den Weg nach oben und entwickelten sich bei begrenztem Angebot und reger Nachfrage fester.

Bestellen Sie Ihren **Markt Report Fakten und Trends 2023** jetzt im [Shop](#). Die wichtigsten Entwicklungen 2022 werden von den AMI-Marktexperten analysiert und kommentiert. Ein Ausblick auf 2023 sowie eine Marktprognose vervollständigen die fundamentalen Daten und Kennzahlen.

Beitrag von Eike Wagner

Junior Produktmanager Agribusiness

© Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH